

Auf ein Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

das Jahr 2021 nimmt seinen Lauf und wir setzen unsere Aktivitäten zum 150. Jubiläum des DVW fort. Mit dem Erfolg unserer bisherigen Aktionen sind wir sehr zufrieden, zumal wir uns zu Beginn unserer Planungen die dann folgenden Entwicklungen nicht ansatzweise vorstellen konnten und wir vieles im bereits laufenden Betrieb umorganisieren mussten. Selbstverständlich würden wir viel lieber persönlich mit Ihnen feiern. Das ist noch nicht möglich, auch wenn das Licht am Ende des Tunnels viel heller wird. Daher sind wir froh über die vielen digitalen Wege, die uns helfen, bei gegebener räumlicher Distanz zumindest die soziale Distanz zu minimieren. Auf die Minimierung von Distanzen werde ich unten in Verbindung mit Carl Friedrich Gauß eingehen, ebenso auf aktuelle Vereinsangelegenheiten.

Unsere Jubiläumsaktivitäten sind mit dem digitalen Adventskalender, dem Fotowettbewerb »Schnappschuss Geodäsie« und der in dieser Ausgabe der zfv fortgesetzten Aufsatzreihe gut gestartet. Der Juli ist als Monat des digitalen Feierns des gesamten DVW vorgesehen. Hierzu wird es zusätzliche Aktionen der Landesvereine geben. Einige Landesvereine wie zum Beispiel Baden-Württemberg und Bayern planen schon fleißig, im Juli einen FotowettbewerbPLUS durchzuführen. Wir halten Sie auf dem Laufenden, z. B. über unsere Webseite, unseren Newsletter und unsere Auftritte in den sozialen Medien.

Wussten Sie schon, dass Carl Friedrich Gauß zum »Global Surveyor of the Year 2021« ernannt wurde? Diese besondere Wertschätzung von historischen Persönlichkeiten, die unser Fach nachhaltig geprägt haben, hat das CLGE (Comité des Liaisons des Géomètres Européens) in diesem Jahr zum zehnten Male vorgenommen, wobei das Adjektiv »global« erstmals verliehen wurde. Das Jahr 2021 wurde bewusst gewählt, da sich in ihm die Anfänge der Gradmessung des Königs-



Bild © Universität Göttingen / A. Wittmann (2005)

reichs Hannover, an der Gauß maßgeblich beteiligt war, zum 200. Mal jähren. Es war mir eine besondere Ehre, im Rahmen der virtuellen Festveranstaltung am 23. März 2021 die Laudatio vorzutragen. In diesem Zusammenhang weise ich Sie gerne auf das fiktive Interview mit Gauß hin, welches zu diesem Anlass entstanden ist. Sie finden es auf der Website unseres Jubiläumsauftritts www.weltenvernetzen.dvw.de.

Lassen Sie mich noch ein wenig auf die Bedeutung von Gauß eingehen. Aufgrund unserer Ausbildung sind uns viele seiner Leistungen geläufig, allein schon durch die namentliche Bezeichnung. Wo wäre unsere Profession ohne Gauß? Die Geodäsie hatte das Glück, dass sich dieser vielfältig begabte und engagierte Ausnahmewissenschaftler für eine gewisse Zeit Fragestellungen, die für uns relevant sind, gewidmet hat, ohne sich durch disziplinäre Grenzen beschränken zu lassen. Im Zusammenspiel aus der messpraktischen Erfahrung und dem Streben nach wissenschaftlicher Erkenntnis ist es ihm gelungen, Theorien und Methoden zu entwickeln und anzuwenden, die auch künftig ein wesentlicher Teil des Fundaments der Geodäsie sein werden. Dazu zählt nicht zuletzt die identitätsstiftende Methode der kleinsten Quadrate. Damit trägt Gauß auch heute und im übertragenen Sinne dazu bei, Abstände in geodätischen Netz(werk)en zu minimieren.

Einen weiteren Gedanken möchte ich in diesem Zusammenhang äußern, angeregt durch die wiederkehrende Befassung mit Gauß und auch mit Einstein, und zwar die Frage nach der Einzigartigkeit von wissenschaftlichen Innovationen, nach deren Voraussetzungen und deren Nachhaltigkeit. Was muss geschehen, damit die Zeit »reif« ist für eine bahnbrechende Erkenntnis? Was muss »in der Luft« liegen, wie muss »der Boden bereitet« werden und welche Rolle spielen z. B. technologische Innovationen, infrastrukturelle Maßnahmen oder Förderinstrumente? Was erfordert den besonderen Beitrag eines

individuellen Genius? Und wie kann es gelingen, dass solche Leistungen nicht in Vergessenheit geraten, sondern Teil des fachlichen Kanons werden? Angesichts der aktuellen Entwicklungen weit über die Digitalisierung hinaus befinden wir uns derzeit in einer Phase, in welcher der Boden bereitet wird für fachliche Disruptionen. Es bleibt spannend, wann, wo und wie dies geschehen wird.

Abschließend weise ich Sie gerne darauf hin, dass unsere sonstige Vereinsarbeit nicht stillsteht und sich – neben anderen Vereingremien – auch die Mitglieder des DVW e. V. virtuell zu ihrer Frühjahrsversammlung getroffen haben. Den entsprechenden Bericht finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite N-36. Im Juli wird sich das DVW-Präsidium mit den Leitungen der DVW-Arbeitskreise im Rahmen der DVW-Werkstatt treffen, um sich – möglichst in Präsenz – über die Entwicklungen auszutauschen und zu beraten und um die nächste Arbeitskreisperiode vorzubereiten.

In diesem Sinne wünsche ich uns eine zuversichtliche Zeit!



Ihr Hansjörg Kutterer



Präsident des DVW

Redaktion

DVW-Nachrichten

Dipl.-Ing. Ina Loth
Rotkreuzstraße 1 L, 77815 Bühl

☎ 07223 9150-850

✉ dvw-nachrichten@dvw.de

🌐 www.dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten
DVW-Nachrichten: 29.6.2021.



Virtuelle Mitgliederversammlung – eigentlich hätte die Sitzung in Coburg, dem Gründungsort des DVW, stattfinden sollen ...

Bild: © DVW e.V.

Digitale Sitzung

Mitgliederversammlung des DVW e.V.

Am 12. und 13. März 2021 fand die Mitgliederversammlung des DVW e.V. rein digital statt, um wichtige Vereinsangelegenheiten zu erörtern.

Neben den Grundsätzen für »Digitale Veranstaltungen« des DVW war der Bericht

zum laufenden Jubiläumsjahr ein zentrales Thema der Sitzung. So berichtete Susanne Kleemann über die tolle, engagierte Arbeit der Arbeitsgruppe »150 Jahre DVW« und informierte über die bevorstehenden Aktivitäten.

Die sehr konstruktive Sitzung hatte einen Wermutstropfen: Die Sitzung konnte nicht wie geplant in der Goldenen Traube in Coburg, dem Gründungsort des DVW, stattfinden. Es waren sich alle einig, dass eine Würdigung des Gründungsortes nachgeholt werden soll.

WeltenVERNETZEN

Aktiv und vernetzt – Menschen im DVW

Mitglieder stellen sich vor

Seit einiger Zeit werden Interviews mit Mitgliedern des DVW auf unserer Jubiläumsw Webseite www.weltenvernetzen.dvw.de veröffentlicht. In kurzen Geschichten werden verschiedenste Sichtweisen auf den DVW aufgezeigt. Getreu unserem Jubiläumsmotto #WeltenVERNETZEN konnten über die Interviews bereits neue Kontakte zwischen Mitgliedern geknüpft werden.

Jede zweite Woche erwartet Sie ein neues Gesicht. Möchten Sie selbst aktiv bei der Aktion mitwirken und sich als »Mensch im DVW« präsentieren? Dann melden Sie sich gerne bei uns!

geschaeftsstelle@dvw.de



**Feiern Sie
mit uns!**



Bild: © Pixabay

DVW-Geburtstagsparty

Seien Sie bei unserer Feier mit Abstand dabei!

Wir wollten das 150. Gründungsjubiläum des DVW richtig groß feiern. Leider bremsst uns Corona dabei richtig ein. Aber wir wollen uns davon nicht die Freude und den Spaß nehmen lassen und trotz AHA-Regeln gemeinsam mit Ihnen feiern.

Deshalb steht für uns in diesem Jahr der ganze Juli unter dem Motto »DVW-Geburtstagsparty«. Feiern Sie mit uns gemeinsam zu Hause, im Garten, in den Bergen, am Strand oder wo auch immer Sie Lust dazu haben. Feiern Sie mit der Familie oder mit Freunden – gerne auch mit anderen DVW-Mitgliedern und natürlich nur mit so vielen Personen, wie coronabedingt möglich sind. Schicken Sie uns ein schönes Foto Ihrer Feier oder posten Sie es in den sozialen Medien mit #WeltenVERNETZEN.

Wir werden die Einsendungen sammeln und zu einer großen (anonymen) Collage vereinigen und sie bei der INTERGEO 2021 zeigen. Weitere Informationen und die Teilnahmebedingungen finden Sie unter:

 <https://dvw.de/> oder
 www.weltenvernetzen.dvw.de

Wir freuen uns auf eine große, gemeinsame DVW-Geburtstagsparty!
Seien Sie bei der Feier mit Abstand dabei!

Weitere Informationen

Weiteres ist für das Jahr geplant und zu berichten. Außerhalb der Social Media-Kanäle finden Sie aktuelle Informationen zu unseren Aktionen und Aktivitäten auch unter  www.weltenvernetzen.dvw.de – Seien Sie digital dabei!

Folgen Sie uns auf Instagram!

@dvw_ev



Der DVW hat einen eigenen Kanal auf Instagram. Fotos und Videos geben spannende Einblicke in den geodätischen Alltag und den DVW-Kosmos.

Schnapschuss Geodäsie



Jede Stimme zählt!

Anlässlich des Jubiläums veranstaltet der DVW zum ersten Mal einen Foto-

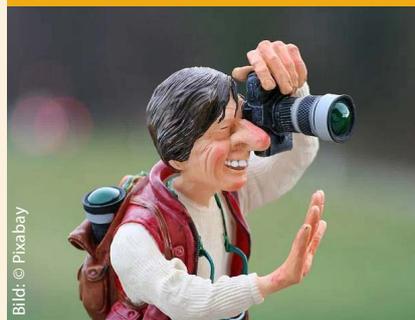


Bild: © Pixabay

wettbewerb. Zeigen Sie mit Ihrem Schnapschuss, was die Welt der Geodäsie für Sie ausmacht. Seien Sie kreativ und machen Sie mit!

Es wurden bereits zahlreiche Bilder eingereicht. Vergessen Sie nicht, für Ihr Lieblingsbild abzustimmen! Denn nur die 12 besten Fotos werden für den Jubiläums-Kalender 2022 ausgewählt und davon werden die ersten drei herausragenden Bilder noch mal gesondert prämiert.

 <https://35216.hc-apps.de>

Auslandssemester in Finnland

Studium an der Aalto University in Espoo

Das erste Halbjahr 2020 habe ich in Finnland verbracht, um dort ein Semester an der Aalto University in Espoo zu studieren. Meinen Aufenthalt im Land der tausend Seen und der Millionen Saunen habe ich zwischen kalten, dunklen Wintertagen und kurzen Nächten um Mittsommer sehr genossen – trotz der ziemlich genau in der Mitte des Semesters einsetzenden COVID-19-Pandemie. Wie auch in Deutschland blieben die Unigebäude ab Mitte März geschlossen und innerhalb weniger Tage waren meine Kurse auf digital umgestellt. Ich habe es mir jedoch nicht nehmen lassen, vor Ort zu bleiben bei den Abstand und Privatsphäre liebenden Finnen.

Das finnische Frühlingsemester ist in drei Perioden unterteilt, die jeweils aus sechs Wochen mit Vorlesungen und Übungen sowie einer direkt anschließenden Prüfungswoche bestehen. Die meisten Kurse sind nur eine Periode lang, wodurch man sich immer für einen relativ kurzen Zeitraum auf zwei bis drei Themen konzentrieren kann. Der Arbeitsaufwand ist ähnlich hoch wie zu Hause an der Leibniz Universität Hannover, jedoch ist er anders verteilt, was ich als sehr angenehm empfunden habe. Das Bearbeiten der teilweise notenrelevanten Hausübungen und vor allem das Lernen für die Prüfung erschienen mir entspannter als in Deutschland. Generell herrscht ein sehr freundliches Miteinander zwischen Studenten, Dozenten und Professoren und durch das dort typische gegenseitige Duzen begegnet man sich viel mehr auf Augenhöhe.

Ich habe aus dem Masterstudiengang »Geoinformatics« die Kurse »Advanced Laser Scanning«, »Advanced Remote Sensing« und »Advanced Spatial Analytics« besucht. In den beiden erstgenannten wurden verschiedenste Anwendungen und Analysemethoden gelehrt und in begleitenden Übungen wurde selbstständig mit Punktwolken und Fernerkundungsdaten gearbeitet.

In der Veranstaltung »Advanced Spatial Analytics« gab es neben den klassischen Vorlesungen und Übungen noch ein Projekt in Kleingruppen. Das Thema war frei wählbar, wobei die zuvor gelernten Methoden eingesetzt werden sollten. Hierbei ist hervorzuheben, dass Finnland, was Open Data betrifft, im weltweiten Ranking vorne mit dabei ist und wir daher freien Zugriff auf diverse Datenbanken und Shapefiles hatten. Meine Gruppe hat den Einfluss verschiedener Parameter auf die Zeckenpopulation und die Häufigkeit von Borreliose-Fällen in Finnlands Gemeinden untersucht.

Ein Auslandssemester bietet auch die Möglichkeit, etwas über den Tellerrand zu blicken. Da ich vorab erfahren hatte, dass

Finnlands einziges Radioobservatorium Metsähovi, das unter anderem für VLBI eingesetzt wird, an die Aalto University angegliedert ist, wollte ich gerne zwei Kurse aus dem Bereich Astronomie besuchen. Der Kurs »Introduction to Space« gab eine Übersicht über Themen wie Sonnenwinde, Strahlung von Himmelskörpern sowie die Entwicklung von Sternen und Galaxien und ging mit ver-

gibt es noch zahlreiche weitere studentische Vereine für die unterschiedlichsten Interessengemeinschaften. Es werden jede Menge Events und auch Exkursionen organisiert. Viele Veranstaltungen finden im Studentendorf am Campus statt. Typisch finnisch ist dabei, dass viele Locations eine Sauna im Nachbarraum haben, die im Laufe des Abends angeheizt und gut genutzt wird.



Kvarken: Mittsommer im stark von der postglazialen Landhebung geprägten Kvarken-Archipel. Campus: Hauptgebäude der Aalto University. Koli: Seen und Wälder soweit das Auge reicht im Koli-Nationalpark

schiedenen Berechnungen sehr in die Tiefe. In »Astronomical View on the World« hingegen ging es nicht so um fachliche Details, sondern mehr darum, ein Bewusstsein für Astronomie zu schaffen. Wir haben von der Bedeutung von Himmelskörpern in früheren Hochkulturen erfahren, verschiedene Entdeckungen im Lauf der Jahrhunderte kennengelernt und mit aktuellen Forschungsthemen und der Frage, wie wahrscheinlich außerirdisches Leben ist, abgeschlossen.

Auch wenn man an der Uni und im finnischen Alltag sehr gut mit Englisch zurechtkommt, war ich trotzdem daran interessiert, ein bisschen Finnisch verstehen und sprechen zu können und die uns völlig ungeläufige Grammatik kennenzulernen. Daher habe ich mit großer Freude die von der Uni angebotenen Sprachkurse genutzt und kann jetzt ein wenig Smalltalk betreiben.

Das finnische Studentenleben ist sehr aktiv. Die Studenten sind nach Fachrichtungen in sogenannten Gilden organisiert, deren Mitglieder anhand von farblichen Overalls unterschieden werden können. Daneben

Die Universität befindet sich in der Stadt Espoo direkt an der Grenze zur Hauptstadt Helsinki. In dieser hatte ich recht zentral ein Zimmer in einem Studentenwohnheim. Da der ÖPNV in der Region sehr gut ausgebaut ist, war ich in 20 Minuten mit Bus oder Metro am Campus. Und später, in Zeiten des Homeoffices, konnte ich von dort aus bei langen Spaziergängen Helsinki sehr gut kennenlernen. Insgesamt ist die Stadt sehr lebenswert, der nächste Park ist nicht weit und da Helsinki auf einer Halbinsel liegt, ist man auch schnell am Wasser. Mit Zug, Bus oder Auto kommt man sehr gut ins Umland und in die weite Landschaft Finnlands. Ich bin froh, dass ich in den ersten und letzten Wochen meines Aufenthalts einige Ausflüge nach Lappland und in verschiedene Städte und Nationalparks machen konnte.

Alles in allem hatte ich trotz der Umstände eine sehr schöne Zeit. Neben der fachlichen Weiterbildung konnte ich auch Land und Leute kennenlernen und wurde oft positiv überrascht, wie angenehm es sich in Finnland leben lässt.

Nina Fletling

Wenn Denise Wenzel Sie im September aus dem H'Up zur INTERGEO begrüßt, ist jede Menge Technik im Spiel.



Bilder: INTERGEO/HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH

So haben sich über 120 Unternehmen der Branche auf der EXPO angemeldet. Auch das Programm der CONFERENCE ist unter dem Motto »INSPIRATION FOR A SMARTER WORLD« mit hochrangigen Speakern und aktuellen Themen fixiert. Werfen Sie einen Blick auf das attraktive Conference-Programm und planen Sie Ihren Besuch. Es lohnt sich: www.intergeo.de/de/online-programm-conference.

Eine durchdachte hygienekonforme und modularisierte Hallenaufplanung im großzügigen Messegelände in Hannover wie auch eine gezielte Weiterentwicklung der digitalen Plattform werden der Geo-Community eine werthaltige und zukunftsorientierte Dialogmöglichkeit eröffnen. Dialog ist eminent wichtig und er sollte möglichst direkt und unmittelbar sein – aber auch sicher.

Die INTERGEO bietet Ihnen Planungssicherheit und größtmögliche Flexibilität, Ihren Veranstaltungsbesuch individuell und nach Ihren Bedürfnissen zu planen. Es gibt für den Conference-Besuch wie auch für die Expo-Teilnahme ein Hybridticket – egal ob Sie nach Hannover kommen, digital teilnehmen oder beide Formen miteinander kombinieren wollen. Alle Informationen zu den Tickets, die ab dem 15. Juli 2021 gebucht werden können, finden Sie schon jetzt auf www.intergeo.de/de/tickets.

Bereits im April fand die Premiere des virtuellen Roundtable »INTERGEO Talk« statt. Monatlich stellt die INTERGEO bis zur Veranstaltung ein Fokusthema in den Mittelpunkt. Im ersten Live-Talk mit Expert*innen zum Thema »UAV – was steckt drin in den fliegenden Megatalenten?« ging es um die aktuelle rechtliche Situation in Europa und Deutschland sowie die zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der fliegenden Erfassungssysteme. Zum INTERGEO-Talk »BIM – Digitalisierung einer gigantischen Branche. Chancen für die

INTERGEO Hybrid 2021 live + digital

Die Vorbereitungen zur INTERGEO Hybrid 2021 nehmen rasant Fahrt auf. Nach Monaten des Lockdowns und hoher Infektionszahlen stimmen die Impfquoten, die Rücknahme von Einschränkungen und die Öffnung von Einrichtungen hoffnungsfroh. Das hat natürlich Auswirkungen auf die Maßnahmen zur Durchführung der INTERGEO. Sie erreichen eine ganz neue Dynamik mit erfreulicher Perspektive auf die Präsenzveranstaltung und mit direkten Kontakten der Geo-Community. Auf Seiten der Aussteller weicht die zuletzt bestehende Zurückhaltung nun einer Aufbruchstimmung.

Der Fokus aller Beteiligten richtet sich auf die INTERGEO Hybrid 2021, die vom 21. bis 23. September live in Hannover auf dem Messegelände erlebbar ist und dank passgenauer Schnittstellen, aufwändiger TV-Technik und Streamingkompetenzen auch digital das Messe- und Konferenz-Erlebnis der Geo-Community sein wird.

Gesellschaft!« waren die Expert*innen und ausgesprochenen BIM-Fans Ulrich Hartmann, Dr. Ilka May und Emmanuel Di Giacomo zu Gast. Sie sprachen über Standards und ihre Bedeutung, Chancen und Grenzen von BIM im Bestand und das weltweit einmalige Projekt der Rekonstruktion der durch Flammen zerstörten Pariser Kathedrale Notre Dame. Am 18. Juni erfährt INTERGEO Talk Host Denise Wenzel von den eingeladenen Expert*innen, wie sich Smart Cities entwickeln und welchen Stellenwert Geoinformationen als Input haben. Merken Sie sich den 18. Juni 2021 von 13 bis 14 Uhr vor. Ihre Expertise, Fragen und Anregungen zum Thema sind im Chat erwünscht! Nehmen Sie live teil oder sehen Sie sich vergangene Folgen im INTERGEO TV auf YouTube an.

Die INTERGEO wird ganz besonders in diesem Jahr eine Reise wert sein. Denn wie formulierte es Staatssekretärin Anne Katrin Bohle im Grußwort des Bundesministeriums des

Innern, für Bau und Heimat: »Wir müssen sicherstellen, dass die Kommunen handlungsfähig bleiben und ihre Gestaltungskraft für die Zukunft entfalten. Smarte Technologien sollen dazu beitragen, Ressourcen zu schonen, Prozesse effizienter zu gestalten und für mehr Inklusion und Mitwirkung zu sorgen. Corona zeigt uns außerdem, dass sich Städte und Gemeinden in Zukunft resilienter und krisensicherer aufstellen müssen. Denn nur wenn wir alle vorhandenen Bausteine aktivieren, können wir die Kommunen bei der Entwicklung neuer Konzepte für ein gutes Leben in und mit Digitalisierung erfolgreich unterstützen.«

Die hybride INTERGEO 2021 wird innovative Highlights sowie einzigartige Digital- und Live-Erlebnisse für Sie bereithalten. Notieren Sie sich den INTERGEO-Termin 21. bis 23. September 2021 in Ihrem Kalender. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Hannover – bei gleichzeitiger weltweiter digitaler Reichweite.

DVW Bayern

Bayerische Woche der Geodäsie bleibt digital!

Geodäsie.Digital | 12. bis 16. Juli 2021
 »Pandemie-robuste« Veranstaltungsformate |
 Digitale Mitmach-Aktionen | Live-Tutorials
 www.bwdg.bayern.de



2021 wird die 9. Bayerische Woche der Geodäsie [BWDG] erneut in einem digitalen Format stattfinden. Vom 12. bis 16. Juli stellen die Bayerischen Hochschulen unter der Federführung der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt und der Technischen Universität München verschiedene Mitmach-Aktionen für interessierte Schulklassen bereit. Mit Live-Tutorials werden die Teilnehmer an die Methoden der digitalen Geodäsie herangeführt. Kernstück wird eine GIS-Plattform sein, auf der am Ende der Woche die eigenen Ergebnisse zum Motto Geodäsie.Digital präsentiert werden können.

Aufgrund der guten Erfahrungen mit digitalen Veranstaltungen auch in der Nachwuchsgewinnung hat sich die Task-Force »Nachwuchswerbung Geodäsie Bayern« für dieses weitgehend »Pandemie-robuste« Format entschieden. Die Task-Force blickt aber mit Zuversicht in das Jahr 2022, in dem die Geodäsie wieder zum Anfassen sein soll.

Ab Anfang Juni werden alle Informationen zur Teilnahme auf der zentralen BWDG-Plattform www.bwdg.bayern.de bereitgestellt.

Florian Socher, Vorsitzender DVW Bayern

DVW Nordrhein-Westfalen

Nachruf für Ehrenmitglied Reinhard Stütting

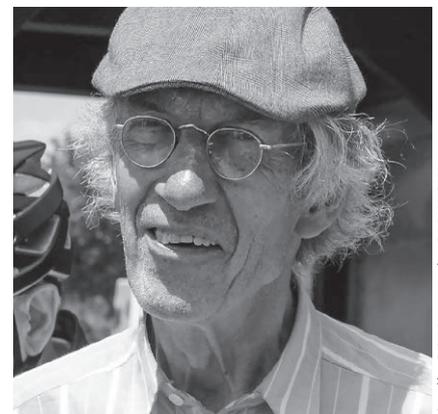
Bescheidenheit, freundliches Entgegenkommen gegenüber jeder Kollegin und jedem Kollegen sowie ein hohes Maß an Selbstdisziplin! Mit diesen Eindrücken blickt der DVW NRW zurück auf das Wirken von Reinhard Stütting, Ltd. Reg. Verm. Direktor a. D. und Hauptdezernent bei der Bezirksregierung Münster, der am 26. März 2021 im Alter von 82 Jahren verstarb.

Ehrenamtlich engagierte er sich von 1977 bis 2012 – mithin 35 Jahre – als Vorsitzender der Bezirksgruppe Münster des DVW NRW. Durch regelmäßige Veranstaltungen, Vorträge und Exkursionen hat er wesentlich dazu beigetragen, dass die Bezirksgruppe Münster, auch ohne Standort einer geodätischen Hochschule, ein Ort des lebendigen fachlichen Austausches auf hohem Niveau wurde. Mit dem Ende seiner Zeit als Vorsitzender der Bezirksgruppe wurde Stütting in Anerkennung seiner Verdienste um den DVW NRW zu dessen Ehrenmitglied ernannt.

Die Bezirksgruppe Münster, aber auch Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus, sind gerne mit Stütting unterwegs gewesen: im Münsterland, in den benachbarten Niederlanden, durch ganz Deutschland. Seine guten Beziehungen zu Fachleuten aus dem In- und Ausland haben dazu geführt, dass wir ausgezeichnete Fachvorträge – zuletzt viele Jahre im Stadthotel Münster – erlebt haben.

Daneben hat er auch immer wieder Fachveranstaltungen auf Landesebene mitgestaltet und begleitet. Noch 2019 hat er anlässlich des 70. Geburtstags der Bezirksgruppe Münster seine Unterlagen gesichtet und Dokumente sowie Bildmaterial in hervorragender Qualität für das Jubiläumskolloquium zur Verfügung gestellt.

Wir sind Reinhard Stütting sehr dankbar für seinen Einsatz und zollen ihm hohe An-



Quelle: BG Münster des DVW NRW

Reinhard Stütting

erkennung. Wir werden ihn als einen tollen Kollegen in Erinnerung behalten.

Andreas Wizesarsky, Vors. DVW NRW
 Dieter Brall, Vors. Bezirksgruppe Münster



Bild: © www.istockphoto.com: #506590198

DVW Nordrhein-Westfalen

Start der Nachwuchsinitiative geodäsie.nrw

Nach rund zwei Jahren Planung und Vorbereitung war es am 1. Juni 2021 soweit: Mit der Freischaltung der Inhalte der Webseite www.geodäsie.nrw ist der erste öffentliche Schritt der Nachwuchsinitiative geodäsie.nrw gegangen. Die Initiative hat zum Ziel, den Nachwuchs in allen Bereichen der Geodäsie, der Geoinformation und des Landmanagements in Nordrhein-Westfalen nachhaltig zu sichern sowie die Marke Geodäsie

Alle Stellen und Einrichtungen mit Bezug zu Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement sind dazu eingeladen und aufgerufen, sich an der Nachwuchsinitiative geodäsie.nrw zu beteiligen. Mit einem einheitlichen und gemeinschaftlichen Auftreten sollen die Ziele der Kampagne, die nachhaltige Sicherung des Berufsnachwuchses einerseits und die Verbreitung der Marke Geodäsie andererseits, erreicht werden. Hierzu



geodäsie.nrw
zukunft/perspektive/du

Auf der Webseite www.geodäsie.nrw werden Praktika, die geodätischen Ausbildungsberufe und Studienmöglichkeiten beworben. Dabei sind freie Praktikums- und Ausbildungsstellen sowie die Studienorte in einer interaktiven Karte markiert. Interesse an dem Beruf weckt die Webseite durch die



Bilder: © Ministerium des Innern NRW



zu verbreiten. Die Initiative richtet sich also insbesondere an Schülerinnen und Schüler im Berufsfindungsalter und an ihre Lehrkräfte, aber auch an die breite Öffentlichkeit. Beworben werden dabei die Möglichkeit zur Absolvierung von Praktika, die Ausbildungsberufe in der Geoinformationstechnologie sowie die Studienmöglichkeiten im Bereich der Geodäsie und Geoinformation.

Die Nachwuchsinitiative geodäsie.nrw ist eine gemeinschaftliche Kampagne von Vereinen (u. a. DVW NRW e.V.), Behörden, Institutionen und Hochschulen, die in Nordrhein-Westfalen in der AG Geodäsie zusammengeschlossen sind. Auch die Einbindung von Unternehmen der freien Wirtschaft aus den oben genannten Bereichen ist mittelfristig vorgesehen.

werden alle Aktionen und Maßnahmen, die diese Ziele verfolgen, unter der Dachmarke geodäsie.nrw und dem dazugehörigen Logo gebündelt.

So kann beispielsweise mit einer Schulklasse das im Mathematikunterricht in der Theorie Erlernte in der Praxis ausprobiert und angewandt werden (Turmhöhenbestimmung über Längen und Winkelfunktionen). Auch sehr beliebt sind die »Geolympics«, bei denen von den Schülerinnen und Schülern an verschiedenen Stationen geodätische Disziplinen zu absolvieren sind. Geplant ist zudem die jährliche Durchführung einer öffentlichkeitswirksamen Großveranstaltung an wechselnden Orten unter Beteiligung politischer oder gesellschaftlicher Prominenz.

Vorstellung verschiedener, teils außergewöhnlicher Einsatzgebiete von Geodätinnen und Geodäten. Junge Berufskolleginnen und -kollegen berichten über ihre Ausbildung, ihr Studium oder ihre berufliche Tätigkeit. Alle Aktionen und Angebote von Vermessungsstellen und die Orte der zentralen Veranstaltungen sind in einer Karte visualisiert und kurz beschrieben.

Für die Koordinierung der Nachwuchsinitiative ist beim Ministerium des Innern NRW eine Geschäftsstelle geodäsie.nrw eingerichtet worden, die durch eine Arbeitsgruppe unterstützt wird.

Kontakt: Gerald Hölzer
✉ info@geodäsie.nrw
🌐 www.geodäsie.nrw

DVW Nordrhein-Westfalen

Vermessungswesen aktuell 2021 – Save the date!

Coronabedingt musste die traditionelle Herbst-Veranstaltung »Vermessungswesen aktuell« des DVW NRW e.V. im letzten Jahr ausschließlich als Videokonferenz stattfinden. In diesem Jahr hofft der Vorstand, wieder viele Kolleginnen und Kollegen persönlich zum Netzwerken im Haus der Technik in Essen begrüßen zu dürfen.

Reservieren Sie sich schon jetzt Donnerstag, den 18. November 2021, für ein interessantes Programm rund um unterschiedliche Themen der Geodäsie, der Geoinformation und des Landmanagements. Näheres zum Programm und zur Anmeldung teilen wir Ihnen über die bekannten Kanäle im Lauf des Sommers mit.



Bild: © DVW NRW e.V.

DVW kompetent

Aktivitäten des Arbeitskreises 6 »Immobilienwertermittlung«

Die Novellierung des Wertermittlungsrechts in Deutschland, die Effekte auf den Immobilienmarkt durch COVID-19 und die internationale Bühne sind derzeit die Themen der Diskussionen im Arbeitskreis (AK) 6 »Immobilienwertermittlung«. Außerdem gibt es neuerdings den DVW ImmoTalk des AK 6.

Die neue Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV)

Insbesondere um noch stärker sicherzustellen, dass die Ermittlung von Verkehrswerten nach dem Baugesetzbuch und die nach gleicher Vorschrift abzuleitenden zur Wertermittlung erforderlichen Daten bundeseinheitlich gleichen Grundsätzen folgt, strebt das Ministerium des Inneren, für Bau und Heimat (BMI) im Lauf des Jahres 2021 den Abschluss des Verordnungsgebungsverfahrens zur neuen ImmoWertV 2021 an. Es soll ein Regelwerk »aus einem Guss« entstehen. Mit dem Inkrafttreten ist zum Januar 2022 zu rechnen. Zu diesem umfassenden und für alle Länder verbindlichen Regelwerk, welches durch die Bundesregierung und den Bundesrat erlassen wird, soll durch die Bauministerkonferenz auch die sogenannte ImmoWertA (Anwendungshinweise zur ImmoWertV) beschlossen werden.

Der AK 6 hat sich im Rahmen der offiziellen Beteiligungsverfahren mit zwei umfassenden Stellungnahmen und mit einem Standpunktpapier zum Thema »Normalherstellungskosten« auseinandergesetzt:

www.bmi.bund.de/SharedDocs/gesetzgebungsverfahren/DE/novellierung-des-wertermittlungsrechts.html [Stellungnahmen auf der Website des BMI] und

dvw.de/veroeffentlichungen/standpunkte/3116-neufassung-der-normalherstellungskosten-eckpunkte [Standpunktpapier auf der Website des DVW].

Im Rahmen der mündlichen, aber digital durchgeführten Anhörung der Verbände hat sich der DVW – abweichend von der Mehrzahl der Verbände – so positioniert, dass ein möglichst konstruktiver Beitrag zur Weiterentwicklung der neuen ImmoWertV geleistet werden konnte. Viele Verbände hatten sich grundsätzlich gegen den Entwurf der ImmoWertV gestellt. Der AK 6 war zu der davon abweichenden Auffassung gekommen, dass eine grundsätzliche Ablehnung des Verordnungsentwurfs nicht zielführend wäre. Aus diesem Grund wurden konkrete Anregungen zur Verbesserung des Entwurfs vorgelegt.

COVID-19 – Effekte auf den Immobilienmarkt

Nachdem die COVID-19-Pandemie vor mehr als einem Jahr die Welt völlig unvorbereitet überrascht hat, ist der DVW mit allen seinen Fachgebieten intensiv in diese Thematik eingestiegen. Der AK 6 ist insbesondere der Frage nachgegangen, inwieweit sich die Pandemie auf Transaktionen und Preise von Immobilien auswirkt. Auch haben sich die Mitglieder des AK 6 zunehmend mit der mittleren und langfristigen Perspektive des Immobilienmarktes vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Pandemie befasst. Dazu gehören auch Diskussionen mit dem AK 5 »Landmanagement« zur Frage der Entwicklung der Innenstädte und der Schaffung von Bauland im Allgemeinen.

Die kurzfristigen Effekte waren relativ schnell klar und auf Daten basiert, gut erkennbar, obwohl sie eher unerwartet verliefen: Weder die Zahl der Transaktionen noch die Preise gingen zurück, eher stiegen sie noch stärker an. Dies galt für Deutschland ebenso wie für eine Reihe anderer europäischer Staaten.

Über die Frage der kurzfristigen Effekte hinaus haben sich Mitglieder des AK 6 auch zu den langfristigen Auswirkungen fachlich auseinandergesetzt. So kann z. B. davon ausgegangen werden, dass sich

- die Arbeit in Home Offices weiter etabliert wird,
- dies Einfluss auf die Entwicklung des Eigenheimmarktes mit zusätzlichem Wohnraum insbesondere am Stadtrand oder in ländlichen Regionen haben dürfte, und
- aus diesem Grund davon ausgegangen werden kann, dass sich der Büroimmobilienmarkt langfristig grundsätzlich wandeln wird.

Diese und weitere langfristige Effekte der derzeit in einer dritten Welle verlaufenden Pandemie sind weiterhin Thema der fachlichen Auseinandersetzungen.

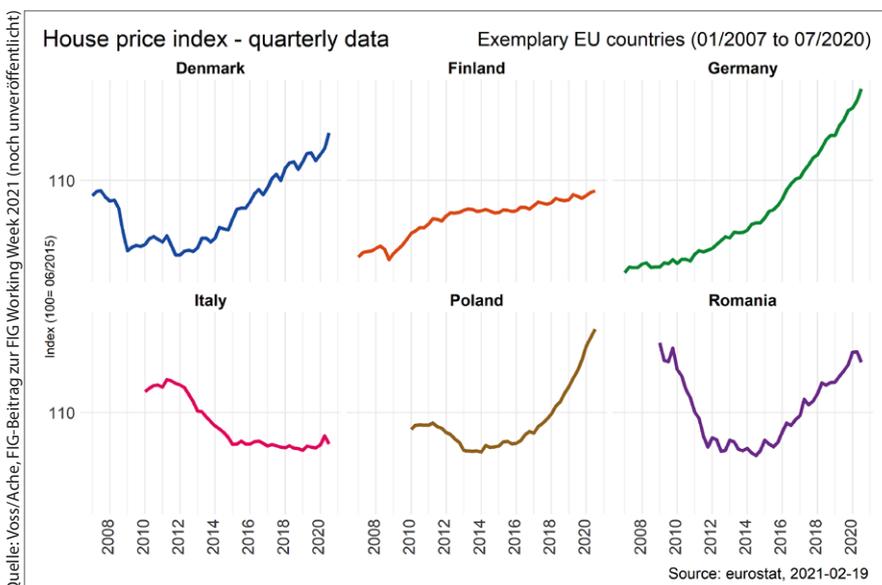
DVW ImmoTalk

In seiner AK 6-Online-Sitzung vom November 2020 wurden eine Vielzahl von Themen rund um den Immobilienmarkt diskutiert, z. B.

- die Digitalisierung in der Immobilienwirtschaft,
- das neue Wertermittlungsrecht in Deutschland,
- die internationalen Entwicklungen auf den Märkten,
- die schnellere Bereitstellung von Immobilienmarktinformationen oder
- die Prognose von Verläufen auf dem Immobilienmarkt.

Eine nicht intensiv und tiefergehend abzuarbeitende Fülle von Themen. Dennoch sollte ein Format gefunden werden, welches es möglich macht, mit Mitgliedern des DVW und mit anderen Interessierten darüber ins Gespräch zu kommen. Die Idee des »DVW ImmoTalk« war geboren und wurde kurz vor Weihnachten 2020 erstmalig in die Tat umgesetzt: Es wird live und unbefangen mit Gästen zu bestimmten Immobilienthemen debattiert, und das Online-Publikum ist aufgerufen, Fragen zu stellen und mitzudiskutieren.

Das erste Thema befasste sich mit den Auswirkungen des Grundsteuerreformgesetzes auf die Wertermittlung. Gäste waren



Quelle: Voss/Ache, FIG-Beitrag zur FIG Working Week 2021 (noch unveröffentlicht)

Hauspreisindex in EU-Staaten



Bild: © DVW e.V.

Erster ImmoTalk vom 22. Dezember 2020 mit guter Resonanz

Andreas Jardin, Mitglied im AK 6, und Prof. Dr. Dirk Löh, Professor für Steuerlehre an der Hochschule Trier. Interessant hier war die Beleuchtung der unterschiedlichen Regelungen der Länder aufgrund der »Freigabeklausel« in dem Gesetz.

Das zweite Thema befasste sich mit einer an der Universität Bonn durchgeführten Masterarbeit zum Thema »Prognosen von Immobilienmarktdaten«. Gäste waren die Masterabsolventen Caroline Stockhausen und Sebastian Krieger. Die Meinungen zur Seriosität von Prognosen waren durchaus unterschiedlich.

Der dritte ImmoTalk, geplant für Anfang Juni 2021, wird sich mit der Digitalisierung von Immobilienmarktdaten auseinandersetzen. Gäste werden die junge Wissenschaftlerin Dr. Christina Mauer und der junge Wissenschaftler Matthias Soot sein. Beide setzen sich unter anderem mit diesem Thema im Rahmen ihrer Promotionen auseinander.

Insgesamt entwickelt sich dieses Format ausgesprochen positiv und findet über die Mitglieder des DVW hinaus eine breite Zuhörerschaft. Die Zahl der Teilnehmenden ist derzeit auf 100 begrenzt. In der Regel wird diese Zahl auch erreicht, sodass eine frühzeitige Anmeldung sinnvoll ist. Termine und Themen werden im DVW-Newsletter und über die DVW-Webseite bekannt gegeben.

Teilnahme an der FIG e-Working Week

Aktuell werfen die Vorbereitungen der vom 21. bis 25. Juni stattfindenden e-Working Week ihre Schatten voraus. Der AK 6 beteiligt sich diesmal mit einer Vielzahl von Fachkolleginnen und Fachkollegen mit Vorträgen an der internationalen Fachveranstaltung.

Diese findet 2021 vollständig digital statt. Bei allen Nachteilen besteht der Vorteil darin, dass der Aufwand einer Teilnahme vergleichsweise gering ist. Insofern kann, wie schon für die INTERGEO 2020, mit einer sehr breiten Teilnehmerschaft gerechnet werden.

Sowohl das Papier zum Thema »Public and private data sources and its potential for real estate transparency in germany« einer sechsköpfigen Gruppe aus AK-Mitgliedern als auch das Papier »Impact of coronavirus pandemic on the property market and valuation purposes« von Prof. Winrich Voss und Peter Ache sind von der FIG angenommen worden.

Auch hier haben sich die beteiligten Kolleginnen und Kollegen in vielfachen Online-Besprechungen, meist in den Abendstunden, mit den anstehenden Themen auseinandergesetzt und diese zu Papier gebracht. Nach Abschluss der FIG e-Working Week werden diese Fachartikel auch in Deutschland veröffentlicht und zur Verfügung gestellt.

Sitzung des AK 6

Die ursprünglich einmal als gemeinsame Veranstaltung mit dem AK 5 in Erfurt geplante Sitzung beider Arbeitskreise musste leider wieder einmal vertagt werden. Beide Arbeitskreise tagten vollständig online, jedoch an den gleichen Tagen. Daher gab es am 6. Mai auch ein gemeinsames »Social Event«. Die Kolleginnen und Kollegen des DVW Thüringen haben es sich nicht nehmen lassen, den Mitgliedern der Arbeitskreise als Ersatz für die verpasste Sitzung in Erfurt ein »Carepaket« zu packen. Enthalten waren Spezialitäten aus Thüringen, die in der gemeinsamen Abendveranstaltung vor den Bildschirmen

verkostet wurden und zum gemeinsamen, persönlichen Austausch angeregt haben.

Fazit

Die Arbeit des AK 6 des DVW hat im Verlauf des letzten Jahres durch die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie inhaltlich nicht gelitten. Vielleicht ist der fachliche Austausch durch die Möglichkeiten der Online-Besprechungen intensiver geworden.

Gelitten haben aber der bilaterale Austausch, die Weiterentwicklung persönlicher Beziehungen im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit der Mitglieder und die Netzwerkarbeit auf der persönlichen Ebene. Dies aufzufangen und die Motivation zur Mitarbeit und zum Zusammenhalt aufrechtzuerhalten ist eine ganz spezielle Herausforderung.

Zu danken ist all denjenigen, die sich nicht beirren lassen, an den Themen bleiben und die gemeinsame Sache trotz schwieriger Umstände weiterentwickeln und auch den persönlichen Kontakt, wenn auch in der Regel nur virtuell, aufrecht halten.

Im Vergleich zu anderen Verbänden weist der DVW-Arbeitskreis 6 eine Zusammensetzung von Experten auf, die aus den unterschiedlichsten Sektoren der Immobilienwertermittlung kommen. Die Mitglieder sind in Gutachterausschüssen, Universitäten, Banken und Ministerien zu verorten. Daher werden das Wertermittlungsrecht, die Entwicklung der Märkte und die Wertermittlung allgemein von allen Seiten beleuchtet und kontrovers diskutiert. Dies zeigt sich als ein sehr großes Pfund, mit dem es sich zu wuchern lohnt.

Peter Ache,
Leiter AK 6 »Immobilienwertermittlung«

Technologietrends

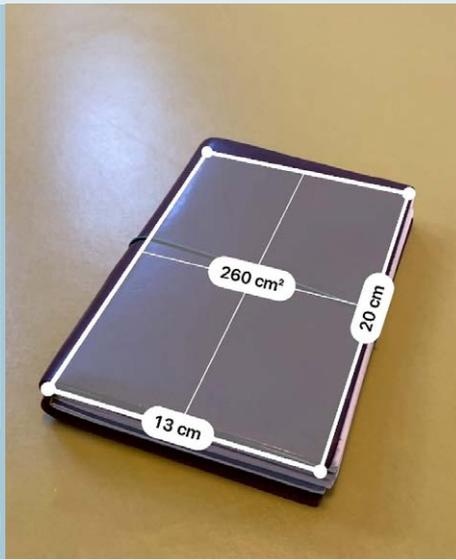
Mixed Reality – Die erweiterte Vermessung der Realität

Beschreibung

Unter der virtuellen oder erweiterten Realität (engl. Augmented Reality, AR) wird die Anreicherung bzw. die Überlagerung der Wahrnehmung eines Menschen mit computergenerierten virtuellen Inhalten verstan-

Sogenannte See-Through-Systeme nutzen transparente Displays, welche lediglich den virtuellen Inhalt im Sichtfeld des Nutzers darstellen. Diese Systeme werden allgemein als Head-Mounted-Display (HMD) oder schlicht als »Smart Glasses« bezeichnet. Ein modernes Beispiel ist die HoloLens. Diese

nommen. Ausgehend von dem Höhenprofil erfolgt die Projektion des kolorierten Höhenmodells auf die Sandoberfläche. Derartige Systeme haben den Vorteil, dass sie ohne besondere Hardware zeitgleich von verschiedenen Anwendern für kollaborative Auswertungen genutzt werden können.



Bilder: © C. Lucas

Videobasierte AR-Anwendungen, wie sie derzeit auf jedem Smartphone verfügbar sind (von links): Google Maps Navigation, IOS-Maßband, Vaira-Vermessungs-App

den. Diese Überlagerung findet dabei in Echtzeit statt und fügt sich somit nahtlos in die vom Nutzer wahrgenommene Umgebung ein (Immersion). Ein AR-System muss im Wesentlichen die drei nachfolgenden Bedingungen erfüllen:

- Realweltobjekte und virtuelle, vom Computer generierte Objekte werden kombiniert,
- das interaktive System operiert in Echtzeit und
- die Ansicht virtueller Inhalte überlagert die realen Objekte der Umgebung.

Im Gegensatz zur erweiterten Realität wird bei der virtuellen Realität (VR) die Wahrnehmung nicht angereichert, sondern eine vollständige künstliche Welt generiert. Bei dem Begriff »Mixed Reality« handelt es sich um einen Oberbegriff, welcher die virtuellen und erweiterten Realitäten subsummiert.

Durch eine echtzeitfähige Überlagerung raumbezogener Daten mit der realen Umgebung entsteht eine leicht verständliche und intuitiv nutzbare Repräsentation von Inhalten. So lassen sich durch den Nutzer Sachverhalte in Bezug bringen, welche ohne den Einsatz von Mixed Reality-Systemen unerkant geblieben wären. Zur Darstellung stehen verschiedene Displaysysteme zur Verfügung, welche in drei Kategorien unterschieden werden.

basiert auf der stereoskopischen Überlagerung transparenter 3D-Inhalte im Gesichtsfeld des Nutzers. Zur Orientierung im Raum nutzt die HoloLens Kameras, jedoch keine Satellitenpositionierung durch GNSS-Sensoren.

Videobasierte Displaysysteme, auch als »Magic Lens« bekannt, gründen auf der Überlagerung der virtuellen Inhalte in den Live-Bildern der Kamera. Diese Systeme werden in der Regel in smartphonebasierten AR-Anwendungen oder auch in VR-Brillen genutzt. Verglichen mit See-Through-Systemen kann bei videobasierten Displays die Überlagerung vollständig kontrolliert werden, womit die virtuellen Objekte beispielsweise reale Gegenstände auch verdecken können. Wenn sich das Videobild jedoch von der natürlichen Wahrnehmung unterscheidet, beispielsweise durch Latenzen in der Anzeige, kann es insbesondere bei der Nutzung von VR-Brillen zu Übelkeit oder Schwindel auf Seiten des Nutzers kommen.

Projektorbasierte Systeme, auch als »Shader Lamp« bezeichnet, projizieren Texturen direkt auf die realen Objekte und reichen diese entsprechend mit Inhalt an. Dies erfolgt beispielsweise durch DLP-Beamer oder direkt durch Laser. Das wohl bekannteste und anschaulichste Modell ist die AR-Sandbox. Dabei wird die Oberfläche des Sandkastens von einer Tiefenkamera aufge-

Fachlicher Bezug

AR ist eine Querschnittstechnologie, welche die Verfahren der Bildverarbeitung bzw. der Computer Vision mit dreidimensionalen Geodaten, deren Visualisierung sowie mit Positionierungsverfahren verknüpft. So spielen bildgebende Sensoren zur Positionierung und Orientierung in vielen AR-Systemen eine zentrale Rolle. Dies liegt zum einen an der Verfügbarkeit, welche durch Plattformen wie Smartphones oder Smart Glasses gegeben ist, und zum anderen an der Mächtigkeit der Algorithmen. So erlauben bildbasierte Verfahren wie SLAM (Simultaneous Localization and Mapping) das gleichzeitige Positionieren (Localization) und Erfassen (Mapping) der Umgebung, da Merkmale gespeichert und verwaltet werden. Dies ermöglicht dann das robuste und schnelle Wiedererkennen bereits kartierter Bereiche. Zur Unterstützung der Positionierung werden IMU- (Inertial Measurement Unit) und GNSS- (Global Navigation Satellite System) Sensoren eingesetzt.

Neben direkt erfassenden und unabhängig positionierenden Verfahren gibt es auch Ansätze, in denen persistente Punktwolken und weitere AR-relevante Daten in einer Cloud gespeichert und abgerufen werden. Eine solche Initiative ist die »Open AR Cloud«, welche AR-Daten weltweit und kostenfrei

zur Verfügung stellt. Dies ermöglicht auch die Nutzung sehr günstiger und rein bildbasierter Hardware für z. B. AR-Brillen, was deren Verbreitung unterstützt.

Stand der Technik

Die AR-Nutzung ist bereits breitauglich und so unter anderem auf jedem Smartphone verfügbar. Es stehen zahlreiche Apps zur Verfügung, die beispielsweise eine AR-gesteuerte Fußgänger navigation ermöglichen, oder das Messen via Smartphone (vgl. Bild auf nebenstehender Seite linker und mittlerer Teil). Darüber hinaus nutzen bereits zahlreiche Spiele wie u. a. Pokémon Go die AR-Technologie. Aber auch im professionellen Sektor hat die Technologie bereits Einzug gehalten. So existieren zahlreiche AR-basierte Vermessungs-Apps wie beispielsweise die Vaira-App (vgl. Bild rechter Teil) oder NAVA-App. Diese erlaubt es, bildbasiert Leitungen, Kanäle oder Hausanschlüsse vor Ort zu kartieren und vollständig zu dokumentieren. Solche Erfassungen unterstützen somit Schlüsseltechnologien wie z. B. das Building Information Modeling (BIM).

DVW-Bewertungsmatrix	
Berufliche Relevanz	🟡 🟡 🟡
Technologische Praxisreife	🟡 🟡 🟡
Geodätische Praxisreife	🟡 🟡 🟡

Robert Seuß, Christian Lucas, Markus Seifert, Marcel Weber, Christian Baier, Jens Eckhardt, Andreas Becker; Mitglieder des AK 2 »Geoinformation und Geodatenmanagement«

Kleine Übersicht ▢ ▢ ▢

Weiterführende Literatur

<https://ak2.dvw.de/2/veroeffentlichungen/publikationen/1347-technologietrends>



DVW kompetent

Workshop der Frauen im DVW



Bild: © Frauen im DVW

Teilnehmerinnen des Workshops, jeweils von links:
 Oben: Ekaterina Gorokhova, Georgia Giannopoulou, Mareen Franke.
 2. Reihe: Monika Przybilla, Tanja Grönefeld, Dana Kuchenbecker
 3. Reihe: Nicole Heinrich, Manuela Nie
 Unten: Elke Schultze, Gabriele Dasse

Der jährliche Workshop der Frauen im DVW fand dieses Jahr am 6. März statt. Die zwölf Frauen trafen sich virtuell, um über spannende Themen zu sprechen.

Das neue Leitungsteam stellte sich nochmals vor und berichtete von den aktuellen Entwicklungen des Netzwerks. Den größten Teil des Workshops verbrachten die Frauen mit der Planung des Mentoring Programms. Es wurde entschieden, dass zunächst eine Pilotphase stattfinden soll. Aus fünf motivierten Frauen wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit der Erstellung eines Konzepts und mit der Realisierung des Mentorings beschäftigt. Der Vorteil eines Mentoring Programms liegt darin, dass sowohl Mentoren (in der Regel Kolleginnen und Kollegen mit Berufserfahrung) als auch Mentees (Kolleginnen und Kollegen am Anfang ihrer Karriere) davon profitieren können; die Mentees von der Erfahrung der Mentoren und die Mentoren von den neuen Ideen der Mentees.

Einen besonders spannenden Vortrag hielt Ekaterina Gorokhova über Anna Brommer, eine der ersten Vermessungsingenieurinnen Deutschlands.

Danach tauschten sich die Frauen zu den aktuellen Herausforderungen in Beruf und Alltag durch die Corona-Pandemie aus. Besonders bei der Vereinbarkeit von Beruf und

Familie gibt es Schwierigkeiten. Die Frauen möchten in diese Richtung weiterforschen und aus diesem Grund wird als Ergebnis dieser spannenden Diskussion eine Umfrage erstellt.

Im nächsten Tagesordnungspunkt wurde über die INTERGEO 2021 gesprochen. Die Frauen freuen sich sehr auf die Teilnahme an der hybriden Veranstaltung, während der sie immer die Sitzung der Frauen im DVW abhalten.

Des Weiteren wurde die Planung des Newsletters weiter vorangebracht, der alle drei Monate erscheinen und Empfehlungen der Frauen zu Büchern, Podcasts und interessanten Artikeln enthalten soll. Der erste Newsletter wurde im Mai 2021 veröffentlicht. Als nächstes wurde die Pflege zu anderen Netzwerken besprochen. Dies ist den Frauen ein wichtiges Anliegen.

Insgesamt war der diesjährige Workshop produktiv und konstruktiv; eine tolle Zeit für einen gemeinsamen Austausch und neue Ideen!

Wir sind immer auf der Suche nach Frauen, die unser Netzwerk bereichern möchten. Nächster Termin: Online-Stammtisch am 10. Juni 2021 von 20 bis 22 Uhr.

Kontakt: [✉ frauen-netzwerk@dvw.de](mailto:frauen-netzwerk@dvw.de)
 Mareen Franke, Georgia Giannopoulou und Ekaterina Gorokhova

Geostammtisch in Sachsen

Gemeinsames, virtuelles Treffen zum geodätischen, kartografischen und geoinformatorischen Fachaustausch



Gegenüberstellung eines Ausschnittes des 3D-Stadtmodells von Dresden ohne (links) und mit Parametern zur automatisierten Generierung der Gebäudetypmodelle (rechts)

Unter dem Motto des fachübergreifenden und interdisziplinären Austausches der »geodätischen« Berufe entwickelten die Berufsverbände DGfK – Sektion Dresden, GDI Sachsen e.V., BDVI Landesgruppe Sachsen sowie der DVW Sachsen den gemeinsamen Geostammtisch.

Der Geostammtisch ist ein niederschwelliges Angebot der Berufsvereine an seine Mitglieder wie auch die interessierte Fachwelt gemeinsam, trotz umfassender Kontaktbeschränkungen, in den Fachaustausch zu kommen. Wichtig dabei ist, dass, anders als der Name vielleicht vermuten ließe, die virtuelle Teilnahme völlig offen gestaltet ist.

Das Konzept ist, durch kurze Impulsvorträge zu alternierenden Themen in eine gemeinsame Diskussion zu kommen, um den Netzwerkgedanken zu fördern und auch den

Blick über den eigenen Tellerrand hinaus zu wagen.

Am ersten Geostammtisch am 20. April 2021 wurden zwei studentische Arbeiten präsentiert. Im ersten Impulsvortrag stellte Max Schultze (Masterstudent HTW Dresden) eine Projektarbeit zur vollständig automatisierten Generierung von 3D-Stadtmodellen aus Gebäudetypmodellen vor. Gebäudetypmodelle können in Verbindung mit spezifischen Attributen für die Bewertung und Präsentation verschiedener thematischer Sachverhalte genutzt werden. So können solche Gebäudetypen bei der synthetischen Schadensanalyse von Starkregenereignissen zur Anwendung kommen, um vulnerable Gebäudeteile mit einem vorhandenen 3D-Stadtmodell zu verschneiden. In der Projektarbeit wurden Parameter für die Ableitung dieser

Gebäudetypmodelle beschrieben. Die Wirkung der Parameter zur automatisierten Generierung der Gebäudetypmodelle anhand typischer Werte wurde in Anwendungsbeispielen aufgezeigt. Im Ergebnis entstanden Workflows für anhand von Parametern generierte 3D-Gebäudetypmodelle.

Im zweiten Impulsvortrag stellte Carola Engel (TU Dresden) die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit mit dem Thema »Geodaten-erfassung mit dem Smartphone – die QField App« vor und ermöglichte so den Teilnehmern einen Einblick in die Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung dieser App als Ableger der freien Software QGIS für kartografische Zwecke.

Der interdisziplinäre Teilnehmerkreis diskutierte angeregt über die Arbeiten und darüber hinaus – ein guter Hinweis für den hohen Bedarf an Austausch und Fachdiskussionen.

Der Geostammtisch findet quartalsweise mit wechselnden Themen statt. Als nächster Termin steht Dienstag, der 6. Juli 2021, 17 Uhr bereits fest. Für die nächsten Treffen können Themenvorschläge und kurze Impulsvorträge unter pr@dvw-sachsen.de angemeldet werden.

*Felix Raderecht,
Öffentlichkeitsreferent DVW Sachsen*

GDI-DE/BKG

Geoportal.de: Deutschlands Geoportal 2.0 ist online

Digitalisierung ohne Geoinformationen? Das ist undenkbar, denn Daten mit Informationen zur räumlichen Lage sind ein wichtiger Baustein dafür. Mit der neuen Auflage des Geoportal.de ist der Zugang zu diesen Daten jetzt noch einfacher und komfortabler.

Die Betreiber des Geoportal.de, die Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) und das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) präsentieren mit der Version 2.0 des Geoportal.de eine Vielzahl an Geodaten des Bundes, der Länder und der Kommunen.

Unterschiedlichste Fachdaten werden für einen breiten Anwenderkreis nutzbar gemacht. Aktuelle Daten zu Klimawandel und Umweltverschmutzung lassen sich im Geoportal.de genauso leicht finden wie Informationen zum demographischen Wandel oder zu Radwegen in der Region. Redaktionell aufbereitete Themenkarten bieten spannende

Einstiegspunkte für unerfahrene Anwender. So stellt z. B. der Einsatz im (Online-)Unterricht in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen oder für Recherchezwecke einen echten Mehrwert dar.

Beim Relaunch des Portals stand deshalb auch die Benutzerfreundlichkeit im Mittelpunkt. Technische Weiterentwicklungen machen das Geoportal.de jetzt nicht nur für professionelle Anwender, sondern auch für die breite Öffentlichkeit leicht zugänglich und attraktiv.

Ein weiterer wesentlicher Vorteil des Geoportal.de: Die Karteninhalte, auch aus verschiedenen Themenbereichen, können einfach miteinander kombiniert werden. So lassen sich zahlreiche Fragestellungen anschaulich beantworten. Und durch wenige Klicks lassen sich individuell zusammengestellte Karteninhalte in den sozialen Medien teilen.

Hintergrundinformationen zum Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG): Als zentraler Dienstleister des Bundes und Kompetenzzentrum für Geoinformation und geodätische Referenzsysteme befasst sich das BKG mit der Beobachtung über die Datenhaltung bis hin zur Analyse, Kombination und Bereitstellung von Geodaten. Weitere Informationen finden Sie unter www.bkg.bund.de.

Hintergrundinformationen zur Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE): Die Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) ist ein Vorhaben von Bund, Ländern und Kommunen, in der raumbezogene Daten (Geodaten) vernetzt über das Internet zur Verfügung gestellt werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.gdi-de.org.

Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main

Rainer Müller-Jökel geht nach fast vier Jahrzehnten in den Ruhestand



Bild: © Privat

Rainer Müller-Jökel

Rainer Müller-Jökel, 1956 geboren und nach eigener Aussage auch sozialisiert in Köln, studierte Vermessungswesen an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Nach dem Diplom 1980 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bodenordnung und Bodenwirtschaft der Universität Bonn (bei Prof. Walter Seele). Den Vorbereitungsdienst für den höheren technischen Verwaltungsdienst der Fachrichtung Vermessungs- und Liegenschaftswesen absolvierte er beim Land Nordrhein-Westfalen. 1983 entschied er sich für die Fortsetzung seiner Laufbahn in der kommunalen Praxis und zwar als Leiter des Sachgebiets Grundstücksbewertung im Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main. Einige Jahre später übernahm er die Abteilung Bodenordnung, die er mehrere Jahrzehnte leitete. Im Jahr 2010 wurde er Leiter des Stadtvermessungsamtes mit einem sehr breiten Aufgabenspektrum von der Vermessung über Geodaten- und IT-Infrastruktur, Bodenordnung, Straßenbenennung bis zur Immobilienwertermittlung.

Im DVW engagierte er sich in den letzten Jahrzehnten auf sehr vielfältige Art. 1995 wurde er Mitglied des Arbeitskreises (AK) 8 »Stadt- und Regionalplanung und ihre Verwirklichung«, den er – später umbenannt in AK 5 »Landmanagement« – von 1999 bis 2006 leitete. Hier plante und moderierte er viele DVW-Seminare zur Bodenordnung und zum Landmanagement und hielt viele Vorträge. Beim 71. Deutschen Geodätentag 1987 sowie bei den INTERGEOs 2002 und 2018 engagierte er sich in den örtlichen Vorbereitungsausschüssen (ÖVA) bzw. im Lokalen Organisationskomitee (LOK) bei der Planung

und Durchführung der jeweiligen INTERGEOs in Frankfurt am Main. Doch nicht nur hinter den Kulissen, sondern auf der INTERGEO-Bühne war er aktiv: Bei den Kongressen der INTERGEO stand Müller-Jökel mehrfach als erfahrener Bodenordnungsexperte und Allrounder in Sachen Landmanagement auf dem Podium. Zudem moderierte er routiniert zahlreiche INTERGEO-Sessions.

Müller-Jökel vertrat den DVW bei der Fédération International de Géomètres (FIG) fast ein Jahrzehnt als Mitglied der Commission 8 »Spatial Planning and Development« mit zahlreichen Vorträgen und Beiträgen im Rahmen von zahlreichen internationalen Veranstaltungen zwischen den USA und Südkorea sowie Südafrika und den Niederlanden. Mit mehreren Veröffentlichungen in der zfv zum Themenbereich BauGB, Bodenordnung und Landmanagement rundete er sein Engagement für den DVW ab.

Im Bereich der Bodenordnung und Bodenwirtschaft übernahm er über viele Jahre Lehraufträge, so u. a. für die Frankfurt University of Applied Sciences für »Bodenordnung«, »Planung« und »Landmanagement«, und auch an mehreren weiteren Hochschulen und Institutionen.

Auch im Hessischen und Deutschen Städtetag engagierte er sich in mehreren Gremien. Von 1989 bis 2011 leitete er den Arbeitskreis Bodenordnung der Arbeitsgemeinschaft der Leiter städtischer Vermessungs- und Liegenschaftsämter im Hessischen Städtetag. Mit der Übernahme der Amtsleitung des Stadtvermessungsamtes Frankfurt am Main im Jahr 2010 wurde er Mitglied der Fachkommission »Geoinformation, Vermessung und Bodenordnung« des Deutschen Städtetages sowie stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Leiter städtischer Vermessungs- und Liegenschaftsämter im Hessischen Städtetag.

Seine besondere Expertise im Bereich des Landmanagements führte 2001 zur Berufung als Mitglied der Sachverständigenkommission des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen zur Novellierung des Baugesetzbuchs im Jahr 2004.

Müller-Jökel engagierte sich aber auch sehr für den beruflichen Nachwuchs. In der Referendarausbildung ist er seit drei Jahrzehnten als Dozent bei den Lehrgängen für Referendare/Referendarinnen der Fachrich-

tungen Geodäsie und Geoinformation, Stadtbauwesen, Straßenbauwesen und Städtebau des Instituts für Städtebau Berlin der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung ebenso aktiv wie auch als Mitglied im Prüfungsausschuss für Geodäsie und Geoinformation des Oberprüfungsamtes für das technische Referendariat.

Die internationale Zusammenarbeit und Entwicklungshilfe war Müller-Jökel stets ein besonderes Anliegen. Von 2011 bis 2015 unterstützte er die UN (UN-Habitat in Nairobi, Kenia) als Experte für den Bereich Land Management mit Schulungen, Beratungen, Teilnahme an Kongressen mit Vorträgen, Moderationen sowie Mitwirkung bei Publikationen.

Dem Gutachterausschuss für Immobilienwerte für den Bereich der Stadt Frankfurt am Main bleibt Müller-Jökel weiterhin als Stellvertretender Vorsitzender und ehrenamtlicher Gutachter erhalten.

Zahlreiche Vorträge und Veröffentlichungen in deutscher und englischer Sprache zu den Themenbereichen Stadtentwicklung, Planung, Bodenordnung, Erschließung, Landmanagement und Immobilienwertermittlung runden sein berufliches Wirken ab.

Im Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main setzte er wesentliche Impulse in allen Aufgabenbereichen Vermessung, Geodateninfrastruktur, Bodenordnung sowie Immobilienwertermittlung. Konsequenter verfolgte er die besondere Positionierung des Stadtvermessungsamtes innerhalb der Stadtverwaltung, aber auch für Politik und Wirtschaft, als Dienstleistungsamt für alle Fragen der Vermessung, Immobilienwertermittlung, Baulandbereitstellung und Geoinformation und damit als innovativer Partner für digitale Geo-Dienstleistungen zur Umsetzung einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung.

Rainer Müller-Jökel hat sich an vielen Stellen im DVW außerordentlich engagiert und dadurch wesentlich zum Vereinsleben beigetragen. Dafür danken wir ihm sehr herzlich und wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute, vor allem nachhaltige Gesundheit.

*Frank Friesecke,
DVW-Vizepräsident*

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung in Hamburg

Digitaler Vordenker im Ruhestand



Bild: © LGV

Karl-Heinz Nerkamp (links) überreicht Rolf-Werner Welzel ein Abschiedspräsent.

Rolf-Werner Welzel, seit 2013 Geschäftsführer des Landesbetriebs Geoinformation und Vermessung (LGV) der Freien und Hansestadt Hamburg, ist zu Ende März in den Ruhestand gegangen.

Geboren in Düsseldorf, Studium der Geodäsie in Bonn, beruflicher Einstieg in Münster und große Fußstapfen geschaffen in Hamburg: Wetzels Lebenslauf liest sich geradlinig. Nach seinem Studium schloss Welzel sein Baureferendariat in Münster ab und verblieb dort ein weiteres Jahr in der Position des Vermessungsassessors. 1987 heuerte er bei der Hamburger Baubehörde, aus der sich später der LGV herausbildete, an. Der Diplom-Ingenieur verschrieb sich dem Thema »Digitalisierung« und hatte die Entwicklungsleitung der »Digitalen Stadtgrundkarte« inne. Damals war das Keyword »digital« frischer, wegweisend und weckte Neugierde in einer Zeit, in der »digital« für die meisten Menschen nur durch Blick auf die Ziffern ihrer Armbanduhren greifbar war.

Welzel durchlief in seiner LGV-Karriere verschiedene Abteilungen und Stellen, wie zum Beispiel die Fach- und Geschäftsbereichsleitung, das Amt des (leitenden) Baudirektors sowie die stellvertretende Geschäftsführungsposition. Dabei gestaltete er etliche Themen mit und brachte entscheidende Projekte voran. Mit dem übergeordneten Ziel, Datenschatze digital in einheitlichen

Modellen abzubilden, um eine bestmögliche Nutzbarkeit herzustellen, nahm sich Welzel Ende der Neunziger den Themen Hamburger MetadatenKatalog (HMDK) und Automatisiertes Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS) an. Den HMDK initiierte er 1998 und schuf damit den Grundstein für die Geodateninfrastruktur (GDI). Die ALKIS-Implementierung wurde federführend durch die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) fokussiert und für Hamburg unter der Leitung von Welzel ab 1999 schrittweise umgesetzt.

2002 erhielt der Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung vom Hamburger Senat den Auftrag zum Aufbau einer regionalen GDI, was LGV-intern im gleichnamigen Geschäftsbereich angesiedelt war. Diesen leitete Welzel, wodurch er unmittelbar an der Schaffung der Geodateninfrastruktur beteiligt war. Wenige Jahre später wurde in Sachen GDI die Deutschland- und EU-weite Zusammenarbeit mit Ländern und Staaten beschlossen. So vertrat Welzel das Thema auch über die Hamburger Landesgrenzen hinaus und konnte in den vergangenen vier Jahren als Stellvertreter und als Leitung die Geschicke des konstituierten Lenkungskreises GDI-DE führen.

Neben diesen Wirkungsfeldern engagierete sich Welzel aktiv in vielen weiteren Gre-

mien. Im Zuge seines Vorsitzes der Fachkommission Geoinformation, Vermessung und Bodenordnung beim Deutschen Städtetag brachte er sieben Diskussions- und Positionspapiere, Handlungsempfehlungen, Leitfäden sowie Handreichungen auf den Weg – mehr Papiere als jeder Vorsitzende zuvor. Darüber hinaus war er Plenumsmitglied in der AdV und stellvertretender Prüfungsausschussvorsitzender beim Oberprüfungsamt für das technische Referendariat beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur in Bonn. Letztere Position wird Welzel auch im Ruhestand weiter bekleiden. Der fachgerechten Ausbildung des Führungsnachwuchses galt auch während seiner gesamten aktiven Laufbahn seine besondere Aufmerksamkeit.

Nach insgesamt knapp 35 Jahren als Teil des LGV – davon die letzten acht Jahre als Geschäftsführer – verabschiedete sich Welzel mit 65 Jahren in den Ruhestand. In einer digitalen Abschiedsveranstaltung würdigte auch Dr. Dorothee Stapelfeldt, Hamburger Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, sein Wirken und seine beruflichen Erfolge.

Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen des Landesbetriebs danke ich Rolf-Werner Welzel für seinen Einsatz. Sein Führungsstil, der bedacht und von Wertschätzung geprägt war, führte zu einem Miteinander, durch das wir zielführend und besonnen agieren konnten. Eine ebenso erfolgreiche Zeit mit viel Gesundheit wünschen wir ihm jetzt im Ruhestand. Darüber, wie der LGV in Zukunft aufgestellt ist, muss er sich indes keine Gedanken machen. Mit Thomas Eichhorn konnte er schon die Wochen vor seinem Ausscheiden einen erfahrenen Nachfolger und jahrelangen LGVler für die Geschäftsführerposition einarbeiten.

Wir wünschen Rolf-Werner Welzel für die jetzt bevorstehenden etwas ruhigeren Minuten in der neu gewonnen Freizeit stets eine gute Gesundheit und sehr viel Freude bei seinen Hobbys als Judoka und im kirchlichen Ehrenamt.

*Karl-Heinz Nerkamp,
Stellvertretender Geschäftsführer*

Download



zfv-Fachbeiträge

Die einzelnen Fachbeiträge der zfv stehen als PDF-Download unter www.geodaesie.info zur Verfügung.

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung in Hamburg

Neuer Geschäftsführer im Interview

Seit dem 1. April 2021 führt Thomas Eichhorn die Geschicke des Landesbetriebs Geoinformation und Vermessung (LGV) in Hamburg. Der 48-Jährige war seit 2013 Geschäfts-



Bild: © LGV

Thomas Eichhorn

bereichsleiter und seit drei Jahren Chief Digital Officer (CDO) des Landesbetriebs. Er trat als Geschäftsführer in die Fußstapfen von Rolf-Werner Welzel, der nach 35 Jahren im LGV in den Ruhestand gegangen ist (siehe nebenstehenden Bericht).

Nach seinem Wehrdienst studierte Eichhorn Geodäsie an der Universität Hannover. Darauf folgte sein Referendariat mit anschließender Anstellung als Sachgruppenleiter »Bezugssysteme« bei der Baubehörde der Freien und Hansestadt Hamburg im Jahr 2000. Über verschiedene Positionen – darunter Sachgebietsleitung, Bereichsleitung und Fachbereichsleitung – wurde Eichhorn 2013 zum Geschäftsbereichsleiter »Geokompetenzzentrum«. Heute blickt er auf mehr als 20 Jahre beim LGV und der vorausgehenden Baubehörde zurück.

Der Diplom-Ingenieur engagiert sich für den LGV in diversen nationalen und internationalen Gremien und Projekten. Unter anderem in der Leitung des Arbeitskreises Geoinformation des Deutschen Städtetages und als Leiter der Facharbeitsgruppe Geodaten der Metropolregion Hamburg (MRH). Worauf er den Fokus in seiner neuen Rolle legen wird, verrät Eichhorn im Interview.

LGV-Öffentlichkeitsarbeit: Thomas Eichhorn, Sie sind jetzt seit wenigen Wochen im Amt. Sind Sie gut in Ihrer neuen Rolle als Geschäftsführer angekommen und haben Sie sich bereits »eingelebt«?

Thomas Eichhorn: Die neue Rolle bringt auch viele neue Aufgaben mit sich, die ich mir trotz guter Übergabe erschließen muss. Von daher bin ich noch auf dem Weg und nicht vollständig angekommen. Zu der Frage, ob ich mich schon »eingelebt« habe, kann ich

sagen, dass es nicht gemütlich oder kuschelig ist, aber mir das Arbeiten in der neuen Rolle Freude bereitet und ich hoch motiviert bin. In einigen Themenfeldern fühlt es sich schon »eingelebt« an und in andere dringe ich erst ein. Was mir sehr hilft, ist mein kollegiales Umfeld. Der Kreis der Geschäftsführung ist ein erfahrenes Kollegium, auf das ich mich sehr gut abstützen und verlassen kann. Ich bin sehr sicher, dass ich die beiden Punkte – »angekommen« und »eingelebt« – in der nächsten Zeit sehr erfreut mit »Ja« beantworten kann.

LGV-ÖA: In Ihren bisherigen Positionen haben Sie die Digitalisierung der Stadt unmittelbar mitgeprägt. Werden Sie dieses Thema auch als LGV-Chef weiter vorantreiben?

Eichhorn: Das kann ich leicht bejahen, da unser gesamter Berufsstand dem digitalen Wandel unterliegt. Als LGV müssen wir diesen nutzen und als große Chance begreifen. Deshalb werde ich dieses Thema weiterhin – mit etwas anderem Blick und einer anderen Flughöhe – auch in meiner Rolle als Geschäftsführer intensiv begleiten und Impulse im LGV setzen. Unsere bisherigen Erfolge im Bereich der Digitalisierung im Geoinformations- und Vermessungswesen sind nicht nur auf den LGV und die Freie und Hansestadt Hamburg begrenzt. Viele Themen und Ergebnisse haben Strahlkraft über Hamburg hinaus. Das zeigt deutlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind und diesen auch weiter gehen müssen.

LGV-ÖA: Können Sie uns einen kleinen Ausblick geben? Welche Projekte stehen in naher Zukunft an?

Eichhorn: Hier ist das Kooperationsprojekt »Connected Urban Twins« mit den Städten Leipzig und München zu nennen, in dem die Städte gemeinsam die »Digitalisierung der Stadt« mit Partnern aus Wirtschaft und Forschung, zum Nutzen der Stadtgesellschaft, vorantreiben. Über einen Zeitraum von fünf Jahren werden wir an den Themen städtisches Datenmanagement und urbane Datenplattformen arbeiten. Allein die Definition eines Digitalen Zwillings einer Stadt ist eine Herausforderung, ebenso die Bereitstellung und die hochaktuelle Pflege des Datenbestandes.

Auch das Thema Datenerhebung ist für die Zukunft eine große Herausforderung für unseren Beruf. Auch wenn es kein klassisches Projekt ist, so ist es ein komplexes Thema. Immer neue Technologien bieten immer neue Möglichkeiten der Datenerfassung und es entstehen zudem ständig neue Datenbestände. Hier ist die Balance zwischen Fach-

personal und Einsatz von Technik zu finden. So stellt sich durch Robotik, Fernerkundung und Drohnen die Frage, wieviel Mensch man in der Zukunft für Datenerhebung braucht. Diese Thematik ist für unseren Beruf sehr bedeutend.

Ein weiteres Ereignis, das mit über 100 konkreten Projekten 2021 in Hamburg bevorsteht, ist der Weltkongress für intelligente Transportsysteme (ITS). In diesen Projekten mit Bezug zum Thema Transport und Verkehr kann man mit der Brille der Digitalisierung sehr gut die Bedeutung von Geoinformationen erkennen. Große Zukunftsthemen unseres Berufsfeldes, wie beispielsweise Echtzeitdatenmanagement, Sensorik, HD-Maps und maschinelles Lernen, werden in diesen ITS-Projekten veranschaulicht.

LGV-ÖA: Welche Ziele möchten Sie mit dem LGV erreichen?

Eichhorn: Der LGV ist ein exzellenter Wissensträger für Themen des Berufsbildes. Deshalb sollte es unser Ziel sein, gestärkt durch die digitale Transformation unsere wichtige Position in der Freien und Hansestadt Hamburg weiter auszubauen. Unsere Rolle als kompetenter Dienstleister im Bereich Vermessung, der Geoinformation, des urbanen Datenmanagements und der Datenanalyse, der andere Dienststellen in Hamburg und der Metropolregion in digitalen Themen unterstützen kann, wollen wir festigen.

Durch die steigende Komplexität und Reichweite von städtischen Themen besteht die Notwendigkeit, vernetzt und in Kooperationen zu arbeiten. Diesen Weg hat der LGV bereits eingeschlagen und ich werde ihn weiter ausbauen, sodass der LGV auch in Zukunft ein begehrter Kooperationspartner bleibt.

Um diese Ziele zu erreichen, braucht der LGV qualifiziertes und motiviertes Personal. Deshalb ist es mir ein wichtiges Anliegen, dass der LGV ein interessanter Arbeitgeber in der attraktiven Metropole Hamburg ist. Ich möchte, dass die Beschäftigten gerne im LGV arbeiten, nicht jeden Tag, aber doch mit deutlichem Anteil, auch hier gilt für mich die 80/20-Regel. Dass sich alle Kolleginnen und Kollegen für ihre Aufgaben begeistern können, sich mit ihnen identifizieren und jeder eine angenehme Work-Life-Balance für sich selbst findet, wünsche ich mir für die Zukunft. Ich möchte Raum für Innovationen schaffen und das Gemeinschaftsgefühl stärken, um den LGV als großes Team in eine erfolgsversprechende Zukunft zu steuern.

Runder Tisch GIS e.V.

Neuer Vorstand gewählt

Nachdem im letzten Jahr die anstehenden Vorstands- und Beiratswahlen mit Zustimmung der Mitglieder um ein Jahr verschoben wurden, wählte die Mitgliederversammlung in diesem Jahr die zur Wahl stehenden Vorstands- und Beiratskandidaten.

Die Mitgliederversammlung wählte Daniel Holweg (Geschäftsführer M.O.S.S. Computer Grafik Systeme GmbH) zum 2. Vorstandsvorsitzenden und Dieter Heß (Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Referatsleiter »Geoinformationsdienste«) zum Vorstandsmitglied. Vorstandsvorsitzender Prof. Thomas H. Kolbe wurde ebenso wie Vorstandsmitglied Sigrid Koneberg im Amt bestätigt.

In den Beirat ist Hon. Prof. Dr.-Ing. habil. Gerd Buziek (Bus. Rel. Executive, Esri Deutschland, Kranzberg) neu gewählt worden. Die Beiratsmitglieder Prof. Volker Coors, Dr. Achim Hellmeier, Dr. Ulrich Huber, Prof. Gerhard Joos,

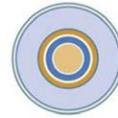


Hon. Prof. Dr.-Ing. habil. Gerd Buziek

Arthur Reinelt, Dr. Holger Schade und Daniela Schleder wurden als Beiratsmitglieder bestätigt.

Zur Wahl nicht mehr angetreten waren der 2. Vorstandsvorsitzende Philipp Willkomm, Vorstandsmitglied Karl-Heinz Holuba und Beiratsmitglied Prof. Gunnar Teege.

Philipp Willkomm, der sieben Jahre das Amt des 2. Vorstandsvorsitzenden innehatte, blickt auf eine Zeit intensiver und erfolgreicher Arbeit zurück, die ihm viel Freude bereitet hat. Er legt sein Amt in neue Hände und wird dem Verein weiter als persönliches Mitglied die Treue halten. Auch Karl-Heinz Holuba, der als Interimsvorstandsmitglied ursprünglich nur für ein Jahr angetreten war, hat in den zwei Jahren seiner Amtszeit die gute Zusammenarbeit gewürdigt.



RUNDER TISCH GIS E.V.



Dr. Klaus Brand



Wolfgang Bauer



Prof. Dr. Thomas H. Kolbe (Vorstandsvorsitzender)



Sigrid Koneberg



Dieter Heß



Daniel Holweg (2. Vorstand)

Bilder: © Runder Tisch GIS e.V.

Gunnar Teege hat den Verein 15 Jahre als Beiratsmitglied begleitet und die konstruktive und produktive Arbeit geschätzt. Nachdem sich seine berufliche Ausrichtung über die Jahre inhaltlich verändert hat, wird er dem Verein aber weiterhin als persönliches Mitglied zur Seite stehen.

Vorträge und Kolloquien

HS Anhalt

DO 1.7.2021: »Entstehung und Wert der Separationskarten in der preuß. Provinz Sachsen und in Anhalt«, Dipl.-Ing. Frank Reichert, BDVI-Geschäftsstellenleiter Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt

i 16.30 Uhr | Online
Info und Anmeldung: <https://eveeno.com/290833061>.

Leibniz Universität Hannover

DI 1.6.2021: »Geolocalization on Maps by Fusing Motion and Visual Data through Attention Mechanisms«, Prof. Alper Yilmaz, The Ohio State University, Columbus, OH (USA)

DI 8.6.2021: Festkolloquium anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Seeber und des 90. Geburtstages von Prof. Torge: »The Progress of International Geodesy after World War II«, Prof. Dr. Hermann Drewes, Technische Universität München

DI 22.6.2021: »Spatial Surveillance of Pediatric Cancer, Structural Problems in Bridges, and Sources of Cyber Attacks«, Prof. Raid Amin, Department of Mathematics and Statistics, University of West Florida, Pensacola, FL (USA)

i 16.00 Uhr | Online
Info: www.fbg.uni-hannover.de/de/fakultaet/news-veranstaltungen/geodaetisches-kolloquium/.
Online-Teilnahme an den Vorträgen: <https://uni-hannover.webex.com/meet/Geod.Kolloquium> (Meeting-Kennnummer: 840 755 139).

Uni Innsbruck (Österreich)

MI 30.6.2021: »Ingenieurvermessung mit dem Schwerpunkt der 3D-Modellierung – Aktuelle Verfahren und Anwendungen«, Prof. Dr.-Ing. Knud Saueremann, Technische Hochschule Köln, Fakultät Bauingenieurwesen und Umwelttechnik, Institut für Baubetrieb und Vermessung

i 18.15 Uhr | HSB6 der Universität Innsbruck, Technikerstraße 13, 6020 Innsbruck, Österreich
Info: www.uibk.ac.at/geometrie-vermessung/veranstaltungen/geodaesie/vortraege.html

KIT

DO 17.6.2021: DVW Baden-Württemberg e.V. Nachwuchsforum »Wie entsteht Berufsethik? – Ein empirischer Antwortversuch«.

Save the date!

INTERGEO®

21.–23.09.2021 ■ HANNOVER
18.–20.10.2022 ■ ESSEN
26.–28.09.2023 ■ BERLIN

www.intergeo.de

Gesprächspartner: Uwe Ehrhorn (Vermessungsbüro Ehrhorn, Achim) und Studierende des zweiten B.Sc.-Semesters »Geodäsie und Geoinformatik«, Moderation: Susanne Krüger (DVW BW) und Michael Mayer (GfK/KIT)

i 16.15 Uhr | Online
Info: www.gfk.kit.edu/index.php

Weitere Termine

- 2021**
- 15.–16.6.: 19. Internationales 3D-Forum Lindau, Lindau
 - 21.–25.6.: FIG e-Working Week, Online
 - 24.6.: 11. Symposium Immobilienwerte, Düsseldorf/Online
 - 6.–8.7.: International Symposium on Digital Earth, Salzburg (Österreich)/Online
 - 24.9.: Tag der Geodäsie
 - 13.–15.10.: Bundestagung der DLKG, Wiesbaden

Alle **TERMINE/ORTE**
unter **VORBEHALT!**

DVW e.V. –
Gesellschaft für Geodäsie, Geo-
information und Landmanagement



189. DVW-Seminar

Online-
seminar

Statistische Methoden zur Kaufpreisauswertung I

14. und 15. Juni 2021 | Onlineseminar

- Grundsätzliches zu Daten und deren Analyse
- Statistische Grundlagen
- Grundlagen der Regressionsanalyse
- Beurteilung der Genauigkeit eines Regressionsmodells



VERANSTALTER

DVW AK »Immobilienwertermittlung«
DVW Baden-Württemberg e.V.

LEITUNG

Dipl.-Ing. Peter Ache,
Leiter Arbeitskreis »Immobilienwertermittlung«



KONTAKT & INFO

Dipl.-Ing. Markus Muhler
DVW Baden-Württemberg e.V.
Tel. 0179 9041713
markus.muhler@dvw-bw.de

 **ANMELDUNG/BUCHUNG**
<https://eveeno.com/DVW189>

www.dvw.de/seminare



GEODÄSIE
AKADEMIE
BDVI DVW VDV

VERANSTALTUNGSKALENDER

Aktuelle Termine

Mo.-Di., 14.-15. Juni 2021
DVW-Seminare
**Statistische Methoden zur
Kaufpreisauswertung I**
Online-Seminar

Do.-Fr., 2.-3. September 2021
BILDUNGSWERK VDV
BIM ... muss sein
Ort: Erfurt

Fr., 29. Oktober 2021
BILDUNGSWERK VDV
**Projektbezogene Auswerte-
strategien zur Verarbeitung von
Punktwolken**
Ort: Würzburg

Di., 2. November 2021
BILDUNGSWERK VDV
Messen im Bauwesen 2021
Ort: Berlin

Mo.-Di., 24.-25. Januar 2022
BILDUNGSWERK VDV
**2. Geodäsie-Konferenz
„Digitale Welten 2022“**
Ort: Dresden

Do.-Fr., 24.-25. März 2022
BILDUNGSWERK VDV
**Jahresseminar:
BAUABRECHNUNG 2022**
Ort: –

Die Veranstaltungen werden teil-
weise als Kooperationsveranstal-
tungen angeboten. Angegeben ist
der jeweils verantwortliche Veran-
stalter.

*Geschäftsstelle der
GEODÄSIE-AKADEMIE
info@GEODÄSIE-AKADEMIE.de*

Weitere Infos:

www.GEODÄSIE-AKADEMIE.de/Veranstaltungskalender



BDVI
Bund der Öffentlich bestellten
Vermessungsingenieure e.V.



DVW e.V. – Gesellschaft für Geodäsie,
Geoinformation und Landmanagement



VDV
Verband Deutscher
Vermessungsingenieure e.V.

Ankündigung

Weitere DVW-Seminare

- 188. DVW-Seminar | Quo vadis – Arbeitsschutz und Gesundheit in der Geodäsie
- 191. DVW-Seminar | Das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren als Landentwicklungsverfahren – Möglichkeiten und Grenzen
- 193. DVW-Seminar | Baulandbereitstellung im Spannungsfeld zwischen Kooperation und Zwang
- 195. DVW-Seminar | UAV – Innovation und Praxis

Weitere Informationen:  www.dvw.de/seminare |  seminare@dvw.de